

Mit hoher Bewilligung.

Der Unterzeichnete beehrt sich einem hohen Adel und ein hochverehrtes Publicum in Kenntniß zu setzen, daß der mit demselben reisende

Afrikaner von der kriegerischen Nation der Ashantées, sich in dieser kais. Königl. Haupt- und Residenzstadt, einige Zeit, sehen lassen wird.

Dieser bey den Europäern der großen Seltenheit wegen interessante Mensch, gehört zu einer der kriegerischsten Nationen Afrika's, welche sich durch mehrere Einfälle in die englischen Kolonien in West-Afrika am Cap-Coast-Castel an der Goldküste, sogar bey uns berühmt gemacht haben, und durch die öffentlichen Blätter hinlänglich bekannt sind, sich auch besonders von andern Afrikanern durch ihren schönen muskulösen Körperbau und durch ihre Gewandtheit sehr auszeichnen, welche Eigenschaften sich selbe in ihrer Heimath im natürlichen Zustande sehr nützlich zu machen wissen. Die Behändigkeit und Körperstärke des hier anwesenden ist aus der Art, wie er seine schwere Keule und andere Waffen zu führen pflegt (von welchem er eine Probe ablegt) leicht zu beurtheilen. Die Nahrung dieser Menschen in ihrer Heimath besteht in unzubereiteten Früchten, Wurzeln und dem Fleische und Blute der wilden Thiere und Vögel, welche sie ebenfalls ohne große Zubereitung verzehren. Dieser, welcher sich hier sehen läßt, nennt sich Hoongoohyhooh, er wurde von Cap-Coast durch ein holländisches Schiff nach Amsterdam gebracht, welches durch glaubwürdige Beweise dargethan werden kann, und ist nicht mit jenen fremdgebornen Menschen, welche vor einigen Jahren in den k. k. Staaten gezeigt wurden, zu verwechseln. Seine Haut ist ganz dunkelbraun und wie der allerfeinste Sammt anzufühlen, sein Haar gleicht der spanischen Schafwolle, und da derselbe nicht als Sclave nach Europa kam, sondern diese große Reise freywillig mit dem holländischen Kapitän unternahm, so ward durch den täglichen Umgang mit Europäern dessen aufbrausender und misstrauischer Charakter sehr gemildert und von gutmüthiger Art. Auch ist derselbe, so viel es seine Nationalität erlaubt, anständig bekleidet. Er hatte bereits die Ehre, mehreren hohen Standespersonen, beyderley Geschlechts vorgestellt zu werden, als auch kürzlich J. J. Majestäten dem Könige und der Königin von Baiern, nebst hoher königlicher Familie, wo er sich des allerhöchsten Benfalls zu erfreuen hatte; dann in mehreren Hauptstädten und Academien, wie zuletzt in München, wo derselbe sich auf hohes Verlangen der königl. Academie der bildenden Künste zeigen mußte, und daselbst wie aller Orten mit allgemeiner Bewunderung gesehen wurde; ebenfalls ist er bereits in dieser kais. Stadt den achtungsvollen Physiologen vorgestellt, und mit der größten Anerkennung von denselben beschäftigt worden.

Der Unterzeichnete, mit welchem der Ashantées reiset, schmeichelt sich daher, daß auch hier die hochverehrten Herren und Damen, welche dessen Schauplatz mit deren Besuch beehren, denselben nicht nur seines fernern Vaterlandes und anderer Eigenthümlichkeiten, sondern auch in physiolegisch-plastischer Hinsicht wegen, höchst interessant finden werden.

W. Philadelphia.

Erster Platz 20 kr. — Zweyter Platz 10 kr. E. M. — Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Der Schauplatz ist in der Leopoldstadt, am Anfange der Ladorstraße und Praterstraße, im Hause zum weißen Schwan, dem Hugelmann'schen Kaffehause gegenüber. — Zu sehen von Morgens 10 Uhr, bis Abends drey Viertel auf 7 Uhr. An Sonn- und Feiertagen aber, mit Ausnahme der kirchlichen Normatage, von 4 Uhr Nachmittags, bis 7 Uhr Abends.

NB. Sollten hohe Herrschaften wünschen den Ashantée in deren Behausung zu sehen, so belieben Selbe, dieses gefälligst einen Tag zuvor an der Cassa desselben, wissen zu lassen.